

KOMPETENZEN ERWEITERN – NETZWERKE NUTZEN!



DI DR. ERICH HARTLIEB

Studiengangleitung Wirtschaftsingenieurwesen, Programmleiter, an der Fachhochschule Kärnten.
Stellvertretender Vorstands-Vorsitzender Forum KVP & Innovation im ÖPWZ.

Worin sehen Sie die großen Trends in Ihrer Branche?

Als Technische Hochschule ist man in der Ausbildung permanent dem Spannungsfeld zwischen solider Grundlagenausbildung und ausreichender Integration von aktuellen Technologie- und Ökonomie-Entwicklungen ausgesetzt, da die verfügbare Ausbildungszeit begrenzt ist und so immer Prioritäten gesetzt werden müssen. Unsere Betrachtungsobjekte sind die Industriebetriebe, so ist neben spezifischen Trendentwicklungen in den einzelnen Branchen das Thema „Industrie 4.0“ bzw. „Internet of things“ aktuell ein übergreifender Innovationstrigger. Aus pädagogischer Sicht ist die Hochschuldidaktik ein wichtiges Thema, weil hier die Anforderungen an eine hochqualitative Hochschulausbildung stets mit den neuesten Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien in Einklang gebracht werden müssen, um einerseits die Didaktik im Vordergrund zu lassen und andererseits neueste technologische Möglichkeiten nutzen zu können.

Welche Entwicklungen/Veränderungen/ Herausforderungen stehen unmittelbar an?

Wir werden mit Wintersemester 2015/16 den Masterstudiengang Industrial Engineering & Management anbieten, welcher den Fokus Industrie 4.0 hat. Für das bei uns am Standort Villach eingerichtete Smart Lab steht die 2. Investitionsstufe unmittelbar vor der Umsetzung. Mitunter wird im Rahmen eines Forschungsprojekts ein 3D Drucker für Verbundwerkstoffe angeschafft. Weiters wird an unserer Hochschule in Zusammenarbeit mit der Alpe Adria Universität Klagenfurt ein Didaktik Zentrum eingerichtet.

Welche Chancen/Gefahren sehen Sie derzeit in Ihrer Branche?

Die Chancen sehe ich gerade bei den technischen Studien in der Form, dass der Markt unseren AbsolventInnen ausreichend interessante Jobmöglichkeiten bietet und auch in Zukunft bieten wird. Die Herausforderung sehe ich darin, dass die technischen Hochschulen in Österreich auch ausreichend Nachwuchskräfte ausbilden können, damit die Unternehmen ihre Wachstumspläne auch am Industriestandort Österreich umsetzen können.

Wie nutzen Sie das ÖPWZ-Forum?

Durch meine Vorstandsfunktion im Forum KVP & Innovation bringen wir einerseits aktuelle Entwicklungen aus Forschung und Wissenschaft ein. Andererseits ist der breite Teilnehmerkreis der Österreichischen Industrie in diesem Forum eine Bereicherung, da aktuelle Anforderungen und Entwicklungen in der Wirtschaftspraxis laufend von uns abgerufen werden und sich auch schon viele wertvolle Kooperationen daraus ergeben haben.

Wie wirken sich Ihre Aktivitäten im ÖPWZ-Forum auf Ihren Arbeitsbereich aus bzw. welchen Gewinn ziehen Sie aus dem ÖPWZ-Forum?

Es wird jährlich im Rahmen der Jahrestagung der ÖPWZ-Award für das beste Ideenmanagement und die beste MitarbeiterInnen-Idee vergeben. Durch die gemeinsame Jurytätigkeit mit dem Zentrum für Ideenmanagement in Deutschland hat sich ein wertvoller inhaltlicher Austausch zu Theorie- und Methodenwissen ergeben.

Warum würden Sie das ÖPWZ-Forum weiterempfehlen?

Im Forum KVP & Innovation ist sowohl die Wissenschaft als auch die Industrielle Praxis ausreichend vertreten. Durch klar definierte Spielregeln und eine gelebte Offenheit profitieren alle TeilnehmerInnen von Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Themen und vor allem durch den Erfahrungsaustausch beim Ideentreff, der regelmäßig bei einem einladenden Unternehmen stattfindet.

Worin bestehen für Sie die wichtigsten beruflichen Herausforderungen?

Täglich die Prioritäten richtig zu setzen und sich von den neuen Kommunikationsmedien nicht zu sehr vereinnahmen zu lassen. Als weitere persönliche Herausforderung sehe ich die zufriedenstellende Umsetzung der sogenannten Work-Life-Balance.

Welche Faktoren werden in beruflicher Hinsicht unterschätzt bzw. überschätzt?

Unterschätzt wird aus meiner Sicht die Bedeutung der persönlichen Kommunikation im Zeitalter von Social Media. Unterschätzt wird auch, dass neben einer fundierten Berufsausbildung auch die Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Rolle spielt und bereits im Elternhaus beginnt.

Welchen Rat würden Sie einem aufstrebenden Talent geben?

Junge Menschen sollten beruflich ihren Wünschen nachgehen, da Sie sich damit erfahrungsgemäß beruflich am besten verwirklichen können. Die Investition in Ausbildung – Von der Lehre bis zum Hochschulstudium – ist ein weiterer wichtiger Baustein. Da sich unser Umfeld sehr dynamisch weiterentwickelt, sollte man immer offen für Neues sein und entsprechende Weiterbildungsangebote auch nutzen.

Was sehen Sie an Ihrer Work/Life-Balance verbesserungswürdig?

Ein großes Lernfeld für mich persönlich ist die zeitliche Auflockerung meines Terminkalenders, um damit mehr Freiraum für meine Familie und auch für meine eigenen Interessen zu bekommen

Hinter einer erfolgreichen Frau/einem erfolgreichen Mann steht...?

eine Partnerin/ein Partner als absolute Vertrauensperson, die einem wohlwollend und unterstützend in allen Lebensphasen beisteht und auch durch offenes Feedback eine kritische Reflexion und Weiterentwicklung ermöglicht.

Was bedeutet für Sie Erfolg?

Aus persönlicher Sicht bedeutet Erfolg für mich, wenn es gelingt, die beruflichen Herausforderungen, die Familie und die eigenen Interessen in Einklang zu bringen.